

In Erinnerung an Ernst Dober

Autor(en): **Luder, R.H.**

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Vermessung, Photogrammetrie, Kulturtechnik : VPK =
Mensuration, photogrammétrie, génie rural**

Band (Jahr): **86 (1988)**

Heft 3

PDF erstellt am: **18.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

dent des Bernischen Geometer- und Kultur-ingenieurvereins, welcher ihm die Ehrenmitgliedschaft verlieh. Über 20 Jahre war Rudolf Luder Vorstandsmitglied des Bernischen Vereins zur Förderung der Bodenverbesserungen.

Rudolf Luder war zeitlebens eine anerkannte Kapazität in seinem Beruf sowie eine Persönlichkeit, die allen, die ihn kannten, in bester Erinnerung bleiben wird. *R. H. Luder*

In Erinnerung an Ernst Dober



Am 22. November 1987 verschied in Bern Alt-Stadtgeometer Ernst Dober an den Folgen eines Herzinfarkts.

Der Verstorbene kam am 27. März 1905 in Küssnacht am Rigi zur Welt, besuchte dort die Schulen und bestand 1925 die Maturität am Kollegium in Schwyz. Während dieser Prüfung wurde er auf die grossen Arbeiten der Landesvermessung aufmerksam, welche ihm so zusagten, dass er das Studium des Kulturingenieurs an der ETH in Zürich begann. 1930 erhielt er das Diplom und 1932 das Patent als Grundbuchgeometer.

Nach einigen Praxisjahren in den Kantonen Zürich, Appenzell und Schwyz erhielt Ernst Dober 1935 eine Stelle als Geometer im Vermessungsamt der Stadt Bern. Dies war für ihn ein Glücksfall, da er die Absicht, in seinem Heimatkanton ein Ingenieurbüro zu eröffnen, infolge der Krisensituation nicht realisieren konnte. 1943 wurde Ernst Dober dann zum Adjunkt und 1960 zum Stadtgeometer von Bern gewählt.

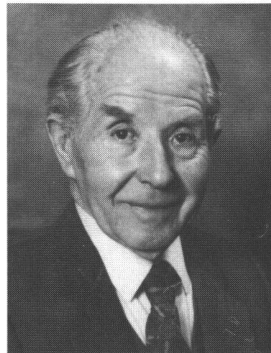
Ernst Dober war sehr glücklich in seinem Beruf und erledigte alle Arbeiten mit grossem Enthusiasmus. Ohne seine Liebe zu Küssnacht zu verlieren, wurde ihm Bern zur neuen Heimat, mit welcher er sehr verbunden war. 1975 erwarb er das Bürgerrecht der Stadt Bern. Nach 35jähriger Tätigkeit für «seine» Stadt trat er 1971 in den Ruhestand. Neben seiner Arbeit stellte sich Ernst Dober lange Zeit für den Berufsstand zur Verfügung. So war er elf Jahre lang Prüfungsexperte für die Fachausweisprüfungen der Vermessungstechniker sowie für die Geometerpatentprüfungen. Im Bernischen Geometer- und Kulturingenieurverein war er drei Jahre Sekretär und zwölf Jahre Kassier.

Die Zeit seiner Pensionierung verbrachte Ernst Dober häufig in seinem, nach eigenen Plänen gebauten Ferienhaus in Charmey sowie auf Reisen. Auf seiner letzten Reise nach Amerika erlitt er den Herzinfarkt, von wel-

chem er sich nicht mehr erholen konnte. Ernst Dober wird allen, die ihn kannten, als liebenswürdiger, zugänglicher und immer gut gelaunter Mensch in Erinnerung bleiben.

R. H. Luder

Heinrich Rechsteiner zum Gedenken



Seine Lehrzeit als Vermessungstechniker absolvierte der am 22.3.1908 geborene Heinrich Rechsteiner in Zürich-Seebach. Nach Praxisjahren in Zürich und im Wallis zog es ihn in die Welt hinaus, genauer bis nach Spanien und Ungarn. Zurück in der Heimat trat er in den Dienst der Gemeinde Küssnacht. Er heiratete und baute sich in dieser prächtigen Seegemeinde sein Eigenheim. Heinrich Rechsteiner oblag nicht nur die Arbeit in der Nachführung, er wirkte auch lange Jahre im Bauamt.

Seine Mitarbeit in kommunalen und lokalen Organisationen brachte ihm grösste Wertschätzung seitens der Behörden ein. Seine Pensionierung nach 41 Dienstjahren brachte ihm endlich die nötige Zeit und Musse für seine Hobbys: Garten und Reisen.

Anfang Dezember aber erlitt er einen Hirnschlag, welcher eine Woche später zum Tod führte. Die Sektion Zürich der VSVT verliert eines seiner treuesten Mitglieder (12 Jahre Sektionspräsident).

Ich verlor einen wirklichen Freund und lieben Kameraden. Wir werden Heinrich Rechsteiner immer ein ehrendes Andenken bewahren. *Fritz Zuccatti*

Dr. h.c. für Prof. Dr. Ulrich Flury

Prof. Dr. U. Flury, Professor für Kulturtechnik an der Eidgenössischen Technischen Hochschule in Zürich, wurde von der Landwirtschaftlichen Akademie in Krakau (Polen) der Titel eines Doctors honoris causa der Agrarwissenschaften verliehen.

Dies in Würdigung seiner Verdienste auf dem Gebiet der wissenschaftlichen Lehre, Forschung und Dienstleistung im Rahmen der ländlichen Planung, Strukturverbesserung und Entwicklung insbesondere in Berggebieten.

Ausbildung Education

Eidg. Technische Hochschulen

Auszug aus dem Protokoll des Schweizerischen Schulrates

AVANTI 12.2: Kulturtechnik und Vermessung, inklusive Geodäsie und Photogrammetrie, ORL und Geographie

Auf Antrag des Präsidenten wird *beschlossen*:

1. Vom Bericht der Studiengruppe vom 22. Juni 1987 über die Neustrukturierung und Koordination der Ausbildung in den Bereichen Kulturtechnik, Vermessung und Umwelt an den Eidgenössischen Technischen Hochschulen sowie von der Stellungnahme der Fachgruppe Kultur- und Vermessungsingenieure der SIA vom 8. Juni 1987 wird Kenntnis genommen.
2. Die Studien- und Forschungsrichtungen Kulturtechnik und Vermessung werden an beiden ETHs weitergeführt.
3. Eine Zusammenlegung der Abteilung für Forstwirtschaft und Kulturtechnik und Vermessung der ETHZ wird nicht ins Auge gefasst.
4. Die Koordination zwischen der Abteilung für Kulturtechnik und Vermessung der ETHZ und dem Département de génie rural et géomètre de l'EPFL ist zu verstärken, indem grundsätzlich
 - 4.1 Vertiefungsrichtungen in den Unterrichtsprogrammen,
 - 4.2 Nachdiplomstudien,
 - 4.3 umfangreichere Forschungsprogramme an den beiden ETHs nicht doppelt geführt werden sollen.
 Ferner ist ein intensiverer Austausch von Professoren der beiden ETHs im Bereiche von Spezialgebieten vorzusehen.
5. Die Präsidenten der ETHs werden beauftragt, bis zum 31. Dezember 1987 ein gemeinsames Koordinationsorgan (Koordinationskommission, Koordinator) für den Bereich Kulturtechnik und Vermessung, gegebenenfalls inklusive Umweltwissenschaften zu bilden und dem Schulrat darüber Bericht zu erstatten.
6. Die Präsidenten der ETHs werden beauftragt, die Studienpläne im Bereich Kulturtechnik und Vermessung im Sinne der Projektgutachten zu revidieren und dem Schulrat darüber bis zum 31. Dezember 1988 Bericht zu erstatten und Antrag zu stellen.
7. Die Präsidenten der ETHs werden ferner beauftragt, gleichzeitig mit der Revision der Studienpläne gemäss Ziffer 6 die Einführung eines Studienganges «Umweltingenieur» zu prüfen und dem